

Motion Seraina Patzen/Eva Krattiger (JA!): Konsequente Klimapolitik #4: Keine klimaschädliche Tourismusförderung!

Der Klimawandel wird die Welt, wie wir sie heute kennen, völlig zerstören. Diese menschengemachte Katastrophe lässt sich nicht mehr vollständig stoppen oder rückgängig machen. Wir müssen aber alles tun, um die verheerenden Folgen, die sich bereits heute zeigen, so weit wie möglich zu verhindern. Dafür müssen wir jetzt handeln. Kleine kosmetische Massnahmen reichen dafür nicht. Es kann auch nicht sein, dass weiterhin nur an die Eigenverantwortung von uns allen appelliert wird. Es braucht griffige, gesetzliche Massnahmen – auch in der Stadt Bern.

Wir begrüssen die Strategie von Bern Welcome, in der Tourismusförderung neu auf Angebote und Dienstleistungen statt hohe Werbebudgets zu setzen. Auch begrüssen wir es zwar, dass das Geld, das weiterhin in Marketing und Werbung fliesst, hauptsächlich für die Bearbeitung der Nahmärkte eingesetzt wird, aber das reicht nicht.

Weiterhin fließen jährlich Gelder von Bern Welcome in die Marktbearbeitung in Ländern ausserhalb Europas. Im Vortrag des Gemeinderates für den Leistungsvertrag mit Bern Tourismus heisst es dazu:

«Eigene Marktbearbeitung

- Für Bern Welcome bleiben somit rund Fr. 700 000.00 für die eigene Marktbearbeitung.
- Rund 80 Prozent davon fließen in die Bearbeitung der Nahmärkte, allen voran in den Heimmarkt Schweiz.
- Die restlichen 20 Prozent verteilen sich auf die internationalen Märkte ausserhalb der Schweiz und Europa.
- Letztere werden primär in Kooperationen wie bspw. mit Schweiz Tourismus eingesetzt, um Mittel bündeln zu können.»

Insgesamt gibt Bern Welcome jährlich 1'150'000 Franken rein für Werbung und Marketing in verschiedenen Zielmärkten aus. Im Leistungsvertrag mit Bern Welcome wird zwar immer wieder der Begriff der Nachhaltigkeit bemüht, es werden aber keine Angaben gemacht, inwiefern in Werbungs- und Angebotsgestaltung auf nachhaltige Reiseverkehrsmittel gesetzt und geachtet wird.

Die Motionärinnen sind der Ansicht, dass wir unser Reiseverhalten grundsätzlich hinterfragen und umgestalten müssen. Insbesondere der Flugverkehr muss drastisch eingeschränkt werden. Es kann deshalb nicht sein, dass die Stadt Bern über den Leistungsvertrag mit Bern Tourismus eine Tourismusförderung finanziert, die zu einem zunehmenden Reiseverhalten auf Kosten des Klimas führt.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf:

1. Im nächsten Leistungsvertrag mit Bern Welcome festzulegen, dass keine Marktbearbeitung im Ausland mehr gemacht werden darf
2. Im nächsten Leistungsvertrag mit Bern Welcome festzulegen, dass in der Angebotsgestaltung Kooperationen mit klimaschonende Reiseanbietern (Bahn) eingegangen werden sollen und dass Bern Welcome in seinen Angeboten und Informationen explizit von der Anreise mit dem Flugzeug abrät.

Bern, 04. April 2019

Erstunterzeichnende: Eva Krattiger, Seraina Patzen

Mitunterzeichnende: Devrim Abbasoglu-Akturan, Leena Schmitter, Franziska Grossenbacher, Ursina Anderegg, Katharina Gallizzi, Lea Bill, Regula Bühlmann, Rahel Ruch

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Der Gemeinderat nimmt die Problematik des Klimawandels seit Jahren ernst. Er teilt die Einschätzung, dass es eines konsequenten Vorgehens bedarf, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Mit der Energie- und Klimastrategie 2025 hat die Stadt Bern bereits 2015 die Weichen gestellt, um das Klima effizienter zu schützen. Im Mai 2019 hat der Gemeinderat eine Aktualisierung seiner klimapolitischen Haltung vorgenommen und ein Positionspapier inklusive eines zusätzlichen Massnahmenplans im Kampf gegen den Klimawandel erarbeitet und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die aktuellen Leistungsverträge mit der Bern Tourismus AG und der Bern Meetings & Event AG laufen noch bis 2022. In Artikel 3 Buchstabe c der beiden Leistungsverträge ist festgehalten, dass Bern Welcome «Authentizität, Nachhaltigkeit, Verträglichkeit für die Bevölkerung und Wertschöpfung gleichermaßen beachtet». Dies hält Bern Welcome auch in ihrem Leitbild fest. Ebenfalls wird in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe g des Leistungsvertrags mit der Bern Tourismus AG festgehalten, dass sich diese für nachhaltigen Tourismus und dessen Akzeptanz in der Bevölkerung engagiert.

Bern Welcome misst der Thematik der Nachhaltigkeit generell grosses Gewicht bei. So führt sie auf ihrer Website (www.bern.com/de/ueber-bern-tourismus/nachhaltigkeit) eine ganze Reihe von Massnahmen und Gefässen auf, die der Nachhaltigkeit und der Tourismussensibilisierung gewidmet sind. Hier aufgeführt ist auch die «Nachhaltigkeits-Charta des Schweizer Tourismus», die Bern Welcome zusammen mit weiteren touristischen Regionen der Schweiz auf Anregung von Schweiz Tourismus unterzeichnet hat. Bern Welcome verfolgt eine Nachhaltigkeitsstrategie und leistet damit einen Beitrag für einen nachhaltigen Tourismus in der Region Bern.

Zu Punkt 1:

Im Vortrag an den Stadtrat zum Verpflichtungskredit für die Leistungsverträge mit Bern Welcome vom 10. Juli 2018 hat der Gemeinderat über die Struktur des Tourismus in Bern und über die angepasste strategische Ausrichtung von Bern Welcome informiert. Das Rückgrat der Marktbearbeitung von Bern Welcome bildet demnach der Heimmarkt Schweiz sowie die Nahmärkte in Europa. Mit einem Anteil von rund 75 Prozent am gesamten Markt an Übernachtungsgästen will Bern Welcome diese Märkte weiterhin bearbeiten und wenn möglich stärken. Weiter wurde ausgeführt, dass Bern Welcome primär in den Zugang zu authentischen Produkten und Angeboten sowie in deren (Weiter-) Entwicklung und Gestaltung investiert. Klassische Tourismuswerbung hat demgegenüber «nur» sekundäre Bedeutung. Gegenüber dem herkömmlichen Tourismusmarketing stellt dies eine wesentliche Veränderung in den Geschäftsprozessen der Tourismusorganisation dar.

Der Gemeinderat steht weiterhin voll und ganz zu diesen Aussagen und zu dieser neujustierten Ausrichtung der Tourismusförderung in Bern. Hingegen spricht sich der Gemeinderat dezidiert gegen ein undifferenziertes Verbot der touristischen Marktbearbeitung im Ausland aus, zumal ein solches nicht einmal zwischen ausländischen Nah- und Fernmärkten unterscheidet. Eine solche Vorgabe würde die Bestrebungen des Gemeinderats und von Bern Welcome unterlaufen, eine Stärkung des nachhaltigen Tourismus aus den Nahmärkten herbeizuführen. Dem Anliegen eines wirkungsvollen Klimaschutzes wäre damit nicht gedient.

Der Gemeinderat weist ergänzend darauf hin, dass Bern Welcome bestrebt ist, starke Anreize für ursprüngliche touristische Formen zu schaffen bzw. Massentourismus zu vermeiden. Beispielsweise zielt die Tätigkeit von Bern Welcome unter anderem darauf, eine Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in Bern zu erwirken. Dies wiederum führt zu weniger Reisebewegungen, auch weniger Flugbewegungen. Wenn Bern Welcome Menschen davon überzeugen kann, Bern als Urlaubsort, und nicht nur als Durchreiseort für ein paar Fotos zu nutzen, hat dies wohl den grössten Effekt.

Der Gemeinderat lehnt Punkt 1 der Motion aufgrund dieser Überlegungen ab.

Zu Punkt 2:

Wie ausgeführt, legt Bern Welcome bereits heute grossen Wert auf einen nachhaltigen Tourismus. Die Förderung von Tourismusformaten, die auf einer Anreise mit der Bahn bzw. auf der Fortbewegung mit dem öffentlichen Verkehr bzw. mit dem Fahrrad basieren, entspricht durchaus bereits der heutigen Geschäftspolitik von Bern Welcome. Im erwähnten Vortrag an den Stadtrat in Zusammenhang mit dem Verpflichtungskredit für die Leistungsverträge hat der Gemeinderat darauf hingewiesen, dass Bern Welcome in den kommenden Jahren zur Entwicklung verschiedener sportlicher Veloformate einen Beitrag leisten will. Dies geschieht beispielsweise in Projekten wie dem «Grünen Band» (u. a. Veloroute 888 «Grünes Band Bern»).

Der Gemeinderat kann sich vorstellen, in künftigen Leistungsverträgen mit Bern Welcome spezifischen Guidelines bzw. Fördermassnahmen für eine umweltverträgliche Anreise bzw. Fortbewegung ein noch grösseres Gewicht beizumessen, falls die Prüfung des Anliegens einen effektiven Spielraum und ein Potenzial für ein solches Massnahmenpaket offenlegen sollte. Der Gemeinderat ist daher bereit, Punkt 2 als Postulat entgegenzunehmen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, Punkt 2 als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 28. August 2019

Der Gemeinderat